

Neuapostolische Kirche Bad Cannstatt

## **Leichtbeton-Monolith mit individuellen Oberflächen**

**Das ovale Haupthaus und der flache Anbau des Cannstatter Kirchengebäudes wurden monolithisch aus Liapor-Leichtbeton errichtet. Damit ließen sich optimale Werte hinsichtlich Wärmedämmung, Schallschutz und Nutzkomfort erzielen. Gleichzeitig konnten so auch die Gebäudeteile spannungsreich in Naturstein- und Putzoptik umgesetzt werden.**

Vor fast hundert Jahren errichtete die Neuapostolische Kirche in der Dennerstraße 104 in Stuttgart-Bad Cannstatt ein Kirchengebäude. Doch der Altbau entsprach letztlich weder den heutigen technischen Ansprüchen, noch war er für die jetzige Anzahl der Gemeindemitglieder ausgelegt. 2012 wurde er deshalb abgerissen und machte Platz für das neue, außergewöhnliche Kirchengebäude. Es besteht aus einem ovalen, rund acht Meter hohen Hauptbaukörper und einem seitlich anschließenden, niedrigen Flachdachbau. Beide Objekte sind durch ein Foyer miteinander verbunden. Für die Planung und Bauleitung war Jochen Uhlmann von der Stuttgarter Mühleisen + Partner Planungsgesellschaft mbH zuständig, die Projektleitung übernahm Architektin Katrin Klenk von der Abteilung Bau & Unterhalt der Kirchenverwaltung.

„Die ovale Gebäudeform macht die Besonderheit der sakralen Nutzung deutlich und vermittelt im Inneren Schutz und Geborgenheit“, erklärt Jochen Uhlmann. „Insgesamt nimmt sich der Neubau durch seine Form und Höhe zurück und lockert die Umgebung auf, zumal der Baukörper

**Liapor GmbH & Co. KG**

91352 Hallerndorf-Pautzfeld

[www.liapor.com](http://www.liapor.com)

E-Mail: [info@liapor.com](mailto:info@liapor.com)

**Pressekoordination:**

mk publishing GmbH

Döllgaststr. 7–9

86199 Augsburg

Fon 0821/34457-0

Fax 0821/34457-19

ISDN 0821/34457-50

E-Mail: [info@mkpublishing.de](mailto:info@mkpublishing.de)

**Presstext und Bilder  
sind auch als Download  
im Internet verfügbar:  
[www.liapor.com/de/presse/  
pressemitteilungen.html](http://www.liapor.com/de/presse/pressemitteilungen.html)**

**Errichtet aus  
Liapor-Leichtbeton**

nicht direkt an der Grundstücksgrenze steht“. Errichtet wurde das gesamte neue Kirchengebäude aus Liapor-Leichtbeton. Insgesamt kamen hier rund 750 Kubikmeter LC20/22 D1.4 zum Einsatz – sowohl für die 60 Zentimeter mächtigen Wände und 45 Zentimeter mächtigen Decken der Kirchen-Ellipse als auch des Nebengebäudes. Geliefert wurde der Leichtbeton von der Stuttgarter Godel-Beton GmbH, die auch die Rezeptur erstellte. Für die Bauausführung war die Karl Köhler GmbH in Besigheim zuständig.

„Die Entscheidung für den Liapor-Leichtbeton fiel infolge des Wunsches, das Bauwerk monolithisch mit hoher Masse zu errichten, um einen besonderen Schallschutz zur nahen Bahnstrecke zu erhalten. Gleichzeitig ließ sich damit auch eine optimale Wärmedämmung realisieren, die mit einem U-Wert von 0,55 W/m<sup>2</sup>K auch voll den Vorgaben der aktuellen Energieeinsparverordnung entspricht“, so Jochen Uhlmann. „Durch die monolithische Bauweise ließ sich außerdem ein mehrschichtiger Wandaufbau vermeiden, bei dem erfahrungsgemäß meist Detail- und Anschlussprobleme auftreten. Mit dem Leichtbeton ließ sich dagegen das gesamte Bauwerk quasi aus einem Guss errichten.“

Das Gebäudeoval wurde innen und außen mit Kalkputz sandfarben verputzt, während das Nebengebäude umseitig Sichtbetonflächen aufweist. Und die wurden optisch ganz besonders realisiert. „Bei der Umsetzung der geforderten Sichtbeton-Qualität mittels eigens gefertigter Sonderschalungen galt es, die gewünschte Struktur eines LC12/13 mit dessen lunkerartiger Tuffstein-Struktur auf den tatsächlich verwendeten LC20/22 zu übertragen, der ja fast wie Normalbeton aussieht“, erklärt Tobias Röck

**Monolithisch ohne  
Schnittstellenprobleme**

**Adaptierte LC-Optik**

von der Karl Köhler GmbH. „Anhand mehrerer geschoss-  
hoher und 60 Zentimeter starker Musterwände haben wir  
mit Luftporenbildnern, Stabilisatoren und Variationen des  
Mörtelgehalts jedoch erreicht, dass der LC20/22 wie ein  
LC12/13 aussieht.“

Dank der speziellen, projektbezogen gefertigten Schalung  
sind die einzelnen Arbeitsfugen der Betoniertakte nahezu  
nicht sichtbar und die gesamte Länge des Nebengebäu-  
des weist keine Dehnfugen auf. Zudem wurden alle  
Schalstöße planeben ohne eingelegte Leisten ausgeführt.  
Das Ergebnis ist eine besondere Flächigkeit, die dem Ge-  
bäude eine besondere Natürlichkeit und Lebendigkeit  
vermittelt. Nach insgesamt rund zweieinhalb Jahren wur-  
de der Bau Ende März 2015 feierlich eröffnet.

## Lebendige Flächigkeit

## Abbildungen

4.000 Zeichen

### Bild 1

Die 60 Zentimeter starken Wände des ovalen Kirchenbaus wur-  
den sandfarben verputzt.

*Foto: Mühleisen + Partner Planungsgesellschaft mbH / Kurt Entenmann*

*Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei*

### Bild 2

Der Flachdachbau neben dem Oval erscheint dagegen in Sicht-  
betonqualität mit besonders flächiger Naturstein-Optik.

*Foto: Mühleisen + Partner Planungsgesellschaft mbH / Kurt Entenmann*

*Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei*

### Bild 3

Die lunkerartige Tuffsteinstruktur des verwendeten Liapor-  
Leichtbetons sorgt für eine besonders lebendige Oberfläche.

*Foto: Mühleisen + Partner Planungsgesellschaft mbH / Kurt Entenmann*

*Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei*

Neuapostolische Kirche Bad Cannstatt



**Bild 1**



**Bild 2**



**Bild 3**